Elegant einrichten



Gute Polstermöbel sind wie ein guter Freund oder Partner.

Werkfoto: DGM/himolla

Bequemlichkeit und ein schickes Aussehen sind für die meisten Menschen das A und O, wenn es um neue Polstermöbel geht.

Beides lässt sich kaum auf den ersten Blick feststellen, und sogar noch schwerer wird es, eine wirklich widerstandsfähige Verarbeitung sowie die dauerhaft zuverlässige und sichere Funktion von Couch, Sessel & Co. zu erkennen. Daher erklärt die Deutsche Gütegemeinschaft Möbel (DGM) Endverbrauchern, worauf es bei neuen Polstermöbeln ankommt und wie man die passende Einrichtung im Möbelhandel findet.

Qualitätscheck

„Die Entscheidung für neue Polstermöbel ist kein Bagatellkauf. Daher sollten Endverbraucher drei Qualitätschecks durchführen: Erstens genaues Hinsehen, zweitens gründliches Probesitzen und drittens objektiven Rat einholen“, so DGM-Geschäftsführer Jochen Winning. Das genaue Hinsehen fängt schon in der eigenen Wohnung an: Welche Möbel passen dort hinein? Mit welcher weiteren Einrichtung müssen sie harmonieren? Und wem sollen sie ein komfortables Plätzchen bieten? Im Möbelhandel angekommen sollten Endverbraucher dann kritisch hinterfragen, ob auf den ersten Blick ansprechende Polstermöbel den vorab ermittelten Bedürfnissen und Anforderungen auch wirklich gerecht werden. Wenn ja, dann folgt der zweite Check - die Sitzprobe.

Kaufentscheidung

Sind alle subjektiven Fragen und Kriterien zufriedenstellend geklärt, sollte schließlich auch ein objektiver Qualitätscheck nicht zu kurz kommen. „Dabei muss der Endverbraucher nichts weiter tun, als auf das RAL Gütezeichen ‚Goldenes M‘ - dem strengsten Nachweis über Möbelqualität in Europa - zu vertrauen“, sagt Winning.

Schmeichler

Zeit, es sich gut gehen zu lassen! Mit Freunden und der Familie zu Hause bewusst Gemeinsamkeit, Nähe und Zusammengehörigkeit spüren. Auch Möbel und Wohnaccessoires tragen dazu bei. Mit Erinnerungen und Emotionen verbunden, werden sie zu Wegbegleitern unseres Lebens. Individuell nach Kundenwunsch und von Hand gefertigte Wohnobjekte aus dem Naturprodukt Filz schaffen Seelenschmeichler und Räume zum Wohlfühlen. Ob Vorhänge, Teppiche, Bankauflagen, Wäschesäcke oder Kaminkörbe - der Hersteller macht aus dem weichen Naturmaterial optisch und haptisch ansprechende, funktionale und langlebige Wohnobjekte von immateriellem Wert.



Individuell und von Hand gefertigte Wohnaccessoires aus Filz sind wahre Seelenschmeichler und werden zu unseren Wegbegleitern ein ganzes Leben lang.

Werkfoto: monfaktur

Die passende Staufläche für sie und ihn



Massive Schranksysteme mit spezieller Einteilung halten für jedes Kleidungsstück eine eigene Aufhängung oder Ablage bereit.

Werkfoto: IPM/InCasa

Die Garderobe jedes einzelnen Menschen ist sehr individuell und so sind auch die Anforderungen an den Kleiderschrank überaus vielseitig. Zwar kann in einfachen Regalfächern allerlei Kleidung gelagert werden, doch meist entwickelt sich dies nach kurzer Zeit zu einem unübersichtlichen „Wühlfach“.

Besser geeignet sind massive Schranksysteme mit spezieller Einteilung, die für jedes Kleidungsstück eine eigene Aufhängung oder Ablage bereithalten.

Hemden und Blusen auf einem Bügel am Kleiderlift, platzsparende Fächer für Schuhe und setzkastenartige Schubfächer für eine ordentliche Aufbewahrung der Unterwäsche oder der Krawatten - all das können moderne Kleiderschränke bieten. Dazu kommen Tablarauszüge mit Auflagefläche für Schmuck oder Armbanduhren. Ob mit Dreh-, Falt- oder Schwebetür - für jeden Geschmack und jedes Schlaf- oder Ankleidezimmer gibt es eine passende Lösung, um die Kleidung vor Staub und dem Ausbleichen zu schützen.



Wird die Wickelplatte nicht mehr benötigt, lässt sie sich leicht entfernen - und verwandelt das Möbelstück in eine zeitlose Kommode, die noch viele Jahre Freude bereitet.

Werkfoto: Oliver

Wickelkommode

Die Wickelkommode mit sechs Schubladen vereint auf wundervolle Weise Wickelfunktion und Stauraum. Die geräumigen Schubladen bieten ausreichend Platz für Stoffwindeln und saubere Kleidung - dadurch haben Sie immer alles zur Hand und müssen Ihrem Baby nie den Rücken zukehren. Die abgerundeten Kanten der Wickelplatte und deren großzügige Abmessungen schaffen eine angenehme Umgebung beim Wickeln. Die Kommode kann mit zusätzlichen Auszügen ausgestattet werden, die unter der Topplatte integriert werden: Ein Auszug hat sechs Sprossen, an denen Dinge aufgehängt oder angebracht werden können (z.B. Wäscheklammern inklusive), der andere ist er als Halterung für den mitgelieferten Wäschesack vorgesehen.

Mediterrane Leichtigkeit für das Zuhause

Ob in der Wohnung oder auf der Terrasse: Der Stil des Südens lebt von natürlichen Materialien wie Holz, Geflecht, Leinen oder Treibholz. Möbel im mediterranen Stil aus edlen Hölzern wie Palisander oder Teak sind daher eine zeitlose Basis für das unbeschwerte Lebensgefühl. Sitzmöbel aus Geflecht und ausgewählte Accessoires ergänzen den Look. Auch die Farbwahl ist entscheidend: Warme Töne wie Terracotta und edles Braun erden den Stil, weiße und naturfarbene Stoffe erinnern an das helle Licht des Südens.

Palisander

Klassisch, elegant und zugleich ursprünglich: Mit der neuen Möbelserie des Herstellers erhält der Wohn-Essbereich südländisches Flair. Dafür sorgt das lebhaft gemaserte Palisanderholz, das durch einen leichten Wachsauftrag Glanz und Tiefe erhält. So könnte der quadratische Esstisch mit fein gedrechselten Beinen auch in einer Osteria stehen. Die Serie umfasst zudem auch eine Vielzahl unterschiedlicher Aufbewahrungsmöbel. Sideboards, Truhen und Regale erinnern an die robusten Möbel in mallorquinischen Fincas - sie bieten zudem jede Menge Stauraum und sorgen so für Ordnung. So lässt sich der mediterrane Stil umsetzen.



Das Palisanderholz erhält mit einem Wachsauftrag Glanz und Tiefe.

Werkfoto: massivum

Herstellernachweise: **Zeit für:** Deutsche Gütegemeinschaft Möbel e.V., Friedrichstraße 13 - 15, 90762 Fürth, Tel.: 0911 9509998-0; **Die passende:** Initiative Pro Massivholz, Goebenstr. 4-10, 32052 Herford, Tel.: 05221 1265-0; **Mediterrane:** massivum - Sunchairs GmbH & Co. KG, Markranstädterstr. 1, 04229 Leipzig, Tel.: 0342 97987850; **Schmeichler:** monofaktur GmbH, Am Bahnhof 16, 38539 Müden (Aller), Tel.: 05375 9822523; **Wickelkommode:** Oliver Furniture A/S, Ndr. Strandvej 119A, Hellebaek 3150, Denmark, Tel.: +45 4970 7317;
Redaktionelle Bearbeitung: Mike Seeger / AST

Elegant einrichten

Synergie aus Design und Komfort

Das Couch-Modell erfüllt alle Ansprüche modernen Wohnens. Die vollendete Design-Couch zeichnet sich durch ihre klare Formensprache und die eleganten hohen Füße aus, die in verschiedenen Varianten erhältlich sind.



Die komfortabele Couch bietet ein einzigartiges Sitzgefühl. Werkfoto: Sedda

Charakteristisch sind auch die aufwendigen Dekor-Nähte. Gleichzeitig verwöhnt die legere anmutende Polsterung der Kissenlounge mit luxuriösem Komfort. Im Inneren befindet sich ein komplexer Sitzaufbau aus einer speziellen Softauflage, kombiniert mit einer hochwertigen Kaltschaum- oder Federkernpolsterung. Das Ergebnis ist ein einzigartiges Sitzgefühl. Passend dazu sind die Rückenkissen auf besondere Weise gefüllt und überaus weich ausgeführt.

Smarte Funktionen

Nicht weniger komfortabel sind die smarten Funktionen: Die elektrische Schlafbank lässt sich über dezente Sensortasten ausfahren. Auch die Tiefe der Liegeelemente, wie Club-, Big- oder Longchair, lässt sich so dank der elektrischen Auszüge nach Wunsch vergrößern.

Schlafcouch

Mit der Querschläfer-Funktion ausgestattet dient das Modell auch als hochwertige Schlafcouch: Ein einfacher Handgriff genügt und die Liegefläche verdoppelt sich nahezu. Integriert in dieses optische und funktionelle Highlight ist außerdem die Möglichkeit einer integrierten Powerstation mit Steckdose, USB und Qi-Charger, die das Laden von Smartphone, Tablet und Laptop an Ort und Stelle ermöglicht.

Sommer in der Küche

Egal, ob draußen der Himmel weint oder die Sonne lacht: Die kultigen Hausgeräte in zarten Pastelltönen verleihen jedem Tag eine Portion Sommerglück. Mit frischem Pastellgrün, dezentem Creme, sanftem Cadillac Pink und luftigem Pastellblau schicken sie unsere Gedanken auf eine Reise nach Süden: an das blaue Mittelmeer, zu langen Sandstränden und sanften Hügeln voll duftender Blüten und Kräuter. Der italienische Hausgerätehersteller holt das Gefühl von Freiheit in die Küche. Die kultigen Retro-Toaster, Zitruspressen und Kühlschränke in Pastellfarben verwandeln auch die kleinste Stadtwohnung in ein Sommerhaus am Meer.



Zarte Grüntöne oder organische Formen in creme schaffen ein entspanntes Wohnerlebnis. Werkfoto: Smeg

Perfekt organisiertes Home-Office



Der Sekretär zeichnet sich durch die außergewöhnliche Kombination von klarer Ästhetik und durchdachter Funktionalität aus und verbindet praktischen Stauraum mit einer feinen, eleganten Optik. Werkfoto: Team 7

Für alle, die derzeit raffinierte Lösungen fürs kurz- oder längerfristige Home-Office suchen, hält ein österreichischer Hersteller eine Vielfalt an Produkten bereit. Das Motto des Naturholzmöbelherstellers: „Frei planbar statt fertig konfiguriert“. So entstehen individuelle Einrichtungskonzepte, die an die jeweiligen Bedürfnisse angepasst sind.

Gerade jetzt, wo viele aufgrund der Corona-Pandemie unfreiwillig remote arbeiten und ihr Zuhause kurzfristig ins Home-Office umwandeln, sind smarte Möbelstücke gefragter denn je. Schließlich verbringen wir hier momentan die mit Abstand meiste Zeit und benötigen Rückzugsmöglichkeiten und flexible Optionen, um Privat- und Berufsleben in gesunder Balance zu halten.

Praktisch und flexibel

Nicht jeder hat in den eigenen vier Wänden Platz für ein separates Arbeitszimmer. Dennoch soll die Arbeitsumgebung praktisch, flexibel und für eventuelle Video-Calls mit Arbeitskollegen und Geschäftspartnern möglichst adäquat eingerichtet sein.



Alpines Wellnessgefühl: Für das einzigartige Badkonzept diente ein Brunnentrog als Vorlage. Werkfoto: Voglauer

Behaglichkeit mit Fliesen in Holz-Optik

Wunderbar warm, ausgesprochen authentisch und dabei so herrlich harmonisch - Holz ist aus dem modernen Wohnen nicht wegzudenken. Als Möbel, am Boden oder an der Wand bringt Holz lässige Behaglichkeit in die Einrichtung - am liebsten im ganzen Haus. Allerdings: Echtes Holz ist anspruchsvoll und will sorgsam behandelt werden. Holzfußböden sind sehr pflegeintensiv.

Eine tolle Alternative sind hier Fliesen in Holzdesign, die alle Vorteile von Keramik bieten. Das Feinsteinzeug, das bei großer Hitze gebrannt wird, ist sehr hart und unempfindlich - Abdrücke oder Kratzer von Möbeln und Absätzen haben darauf keine Chance.

Außerdem sind die Fliesen lichtecht, so dass sich ihre Farbe im Laufe der Zeit nicht verändert und sie dauerhaft so schön bleiben, wie am ersten Tag. Und das ohne besonderen Pflegeaufwand, da die Oberfläche bereits bei der Herstellung versiegelt wird. Einfach mit Wasser und ein wenig mildem Reiniger feucht wischen - fertig!



Fliesen in Holz-Optik strahlen Behaglichkeit aus und sind pflegeleichter als Holzfußböden. Werkfoto: Villeroy & Boch

Wildeiche, Lärche und Co

Auch zum urbanen Lifestyle gehört Behaglichkeit. Und was könnte heimeliger sein als Holz? Vom Hersteller kommen Naturholzmöbel, die von der Alpenregion inspiriert sind und wunderbar in ein modernes Ambiente passen. Herzstück des Wohn- und Dielenprogramms ist beispielsweise ein gemaserter Lärchenblock, der für eine gemütliche Atmosphäre sorgt. Wildeiche und Kupferbronze beziehungsweise Eisen setzen gezielt Akzente.

Herstellernachweise: **Synergie:** sedda Polstermöbelwerke, Hans Thalermaier GmbH, Mitterweg 45, A-4702 Wallern, Österreich, Tel.: +43 7249 441-0; **Perfekt:** TEAM 7 Natürlich Wohnen GmbH, Braunauer Str. 26, A-4910 Ried im Innkreis, Austria, Tel.: +43 (0)7752 977-0; **Behaglichkeit:** Villeroy & Boch AG, Postfach 1120, 66688 Mettlach, Tel.: 06864 81-1330; **Sommer:** SMEG Deutschland GmbH, Erika-Mann-Str. 57, 80636 München, Tel.: 089 923348 - 0; **Wildeiche:** Voglauer Gschwandtner & Zwilling GmbH, Pichl 55, A-5441 Abtenau, Tel.: +43 6243 2700-348;

Redaktionelle Bearbeitung: Mike Seeger / AST

Hilfe in schweren Stunden

Besinnung und Gedenken

Der November ist ein Monat der Besinnung und des Gedenkens. In diese Zeit fallen auch die katholischen Totengedenktage Allerheiligen (1. November) und Allerseelen (2. November), der evangelische Totensonntag (22. November), sowie der konfessionsübergreifende Volkstrauertag (15. November).



Individueller Grabschmuck wird oft von den geschickten Händen eines Friedhofs- oder Einzelhandelsgärtners kreativ und liebevoll angefertigt. Werkfoto: GMH

Diese besonderen Tage nutzen viele Menschen, um das Grab eines Verstorbenen zu besuchen, der in ihrem Leben eine wichtige Rolle gespielt hat. Kerzen werden angezündet, die mit ihrem Licht ein wenig Trost spenden, und oft wird die letzte Ruhestätte mit einem besonderen Blumengesteck geschmückt, das häufig von den geschickten Händen eines Friedhofs- oder Einzelhandelsgärtners liebevoll angefertigt wurde.

Wünsche erfüllen

Beim Zusammenstellen der Blumen für den Grabschmuck nehmen sich die Experten viel Zeit und versuchen, die Wünsche ihrer Kunden bis ins kleinste Detail zu erfüllen. Oft kann schon im Beratungsgespräch geklärt werden, ob es möglich ist, die Lieblingsblumen des Verstorbenen für ein Gesteck zu verwenden. Dabei setzen die Spezialisten ihr Fachwissen ein und finden auch dann eine Lösung, wenn die gewünschten Blumen aufgrund der Jahreszeit schwer zu beschaffen oder weniger gut für die Verwendung im Freien geeignet sind. Gemeinsam wird dann nach einer Alternative gesucht. So kann man beispielsweise die Blüten in Wachs tauchen. Eine weitere Möglichkeit ist, sich für symbolträchtige Pflanzen zu entscheiden, denen die herbstliche Witterung wenig ausmacht. Immergrün (Vinca) und Stiefmütterchen etwa stehen für die liebevolle Erinnerung, Buchs und Stechpalme (Ilex) drücken die Hoffnung auf ewiges Leben aus. Rosen und Myrtenzweige (Myrtus communis) symbolisieren die immerwährende Liebe über den Tod hinaus.

Schön über einen längeren Zeitraum bleiben ebenfalls Arrangements mit Pflanzen in Körben und Schalen: Orange- und Rottöne wie die der Lampionblume (Physalis), aber auch bronzefarbene Chrysanthemen und Zierpaprika wirken im Herbst besonders harmonisch, da sie die Farbe des Herbstlaubs wieder aufnehmen. Trockengestecke aus Fichtenzweigen, Tannenzapfen und Kokosschalen eignen sich ebenfalls gut als Grabschmuck, da sie nicht gegossen werden müssen und selbst einen frostigen Winter problemlos überdauern.

Friedhofszwang



Wahrscheinlich hat jeder einen Lieblingsplatz. Und so romantisch die Vorstellung auch ist, nach dem Tod für immer an diesem Ort zu bleiben, indem man seine Asche dort verstreuen lässt: Das ist fast überall in Deutschland tabu. Die Asche eines Verstorbenen darf nicht auf einem privaten Grundstück verstreut werden. Der Friedhofszwang schreibt vor, dass Verstorbene ihre letzte Ruhe nur auf einer offiziell als Friedhof ausgewiesenen Fläche finden dürfen. Ursprünglich diente die Vorschrift dem Schutz vor Seuchen. Ein Bundesland hat den Friedhofszwang 2015 abgeschafft: Bremer dürfen ihre Asche auch im eigenen Garten verstreuen - vorausgesetzt, es gibt eine schriftliche Verfügung des Verstorbenen.

Werkfoto: Deutsche Friedhofsgesellschaft

Offene und ehrliche Fragen zum Thema Sterben

Kinder fragen klar, offen und ehrlich nach dem Tod. Und genauso muss man ihnen auch antworten. Das ist zumindest die Überzeugung von Caitlin Doughty.

Die Bestatterin beantwortet in ihrem Buch ganz ungeschminkt Fragen von Kindern, die Erwachsene nicht zu stellen wagen (und insgeheim wohl gerne stellen würden). Aber auch sie dürfen dieses kurzweilige, profunde Buch über den Tod lesen.

Jeden Tag erhält Caitlin Doughty Dutzende von Fragen über den Tod, und die besten kommen von Kindern. Sieht man ein weißes Licht, wenn man stirbt? Kann mein Körper noch sprechen, wenn ich tot bin? Was passiert mit einem toten Astronauten im Weltraum? In ihrem unnachahmlich lockeren, immer respektvollen Ton beantwortet die Bestatterin 34 kluge Fragen ihrer jüngsten Fans und bietet so nicht nur Kindern einen Blick hinter den schwarzen Vorhang aus Tabus und Verdrucksteiten. Sie erklärt, was passiert, wenn man stirbt, wie die geliebten Haustiere mit der Leiche ihres Menschen umgehen und was mit unseren gestorbenen Liebsten passiert, wenn man sie aufbahrt, verbrennt, beerdigt oder im Weltraum verliert. Ein hilfreicher Türöffner für alle, die mit Kindern (oder mit sich selbst) ganz unverkrampft über den Tod reden wollen.



ISBN: 978-3-406-75717-4

Die Autorin studierte mittelalterliche Geschichte, ließ sich zur Bestatterin ausbilden und führt in Los Angeles ein eigenes Bestattungsunternehmen. Sie hat schon mehrere Bücher veröffentlicht und steht für einen alternativen Umgang mit Tod, Bestattung und Trauer ein, der nicht in festgefahrenen Traditionen stecken bleibt.

Ein Weihnachtsbaum für Großmutters Grab

Zu den Weihnachtsfeiertagen wird der Verlust eines geliebten Menschen oft besonders schmerzlich wahrgenommen. Vielen Trauernden hilft dann der Besuch auf dem Friedhof und das Ablegen von weihnachtlichem Grabschmuck.

Bundesweit werden immer häufiger Gestecke ausgesucht, in die kleine Herzen oder Engelchen eingearbeitet sind. Aber auch Schalen mit winterharten Pflanzen sorgen für farbenfrohe Abwechslung. Die Natur ist im Winter zwar nicht so großzügig wie im Frühjahr, doch wirken zarte Blüten von Zaubernuss, Duft-Schneeball oder Winterjasmin im Schnee oft wie ganz besondere Geschenke.

Und kaum etwas lässt die weihnachtliche Stimmung besser aufkommen als rote Beeren vor dunkelgrünem Laub, die in dieser Kombination bei der Stechpalme oder Strauchmispel zu finden sind. Auch Gaultherien reihen sich mit ihren kräftig rot leuchtenden Scheinbeeren in die Liste der Pflanzen ein, die wundeschön und robust sind.



Viele Hinterbliebene nutzen die Zeit rund um Weihnachten, um die Gräber festlich zu schmücken. Werkfoto: GdF/Caroline Seidel



Grabplatte auf der deutschen Kriegsgräberstätte in Halbe/ Brandenburg. Foto: VDK/Zucchi

Volkstrauertag

Der Volkstrauertag wurde durch 1919 zum Gedenken an die Kriegstoten des Ersten Weltkrieges eingeführt. Nicht „befohlene“ Trauer war das Motiv, sondern das Setzen eines nicht übersehbaren Zeichens der Solidarität derjenigen, die keinen Verlust zu beklagen hatten, mit den Hinterbliebenen der Gefallenen. 1934 bestimmten die nationalsozialistischen Machthaber durch ein Gesetz den Volkstrauertag zum Staatsfeiertag und nannten ihn „Heldengedenktag“. Nach Gründung der Bundesrepublik Deutschland wurde der Volkstrauertag erneut eingeführt und 1950 erstmals mit einer Feierstunde im Plenarsaal des Deutschen Bundestages begangen. Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge (VDK) versteht diesen Gedenktag auch mit zunehmendem Abstand vom Krieg als einen Tag der Trauer. Der Volkstrauertag ist aber auch zu einem Tag der Mahnung zu Versöhnung, Verständigung und Frieden geworden.

Herstellernachweise: **Besinnung:** Grünes Medienhaus - Abt. der Förderungsgesellschaft Gartenbau mbH, Godesberger Allee 142-148, 53175 Bonn, Tel.:0228/81002-27 ; **Offene:** Aeternitas e.V. - Verbraucherinitiative Bestattungskultur, Dollendorfer Str. 72, 53639 Königswinter, Tel.: 02244/925385; **Ein Weihnachtsbaum:** Gesellschaft deutscher Friedhofsgärtner mbH (GdF), Godesberger Allee 142-148, 53175 Bonn, Tel.: 0228/81002-44; **Friedhofszwang:** ARAG SE, ARAG Platz 1, 40472 Düsseldorf, Tel.: 0211/98700700; **Volkstrauertag:** Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. (VDK), Werner-Hilpert-Str. 2, 34117 Kassel, Tel.: 056177009-0;
Redaktionelle Bearbeitung: Lars Fischer / AST

Hilfe in schweren Stunden

Schicksalsschlag im Urlaub

Der Tod ist ein unliebsames Thema, das ohnehin von den meisten Menschen im Alltag gerne verdrängt wird. Trotzdem ist auch ein Todesfall im Urlaub keine Seltenheit. Wer einen solchen Alptraum im Ausland erlebt, steht nicht nur unter der extremen emotionalen Belastung einen Angehörigen verloren zu haben, sondern wird zusätzlich mit einem großen organisatorischen und finanziellen Aufwand konfrontiert. Um im hoffentlich niemals eintreffenden Notfall nicht auf sich allein gestellt zu sein, ist es ratsam sich mit dem Thema zu befassen.



Auch wenn Reisende lieber nicht daran denken mögen: Ein Todesfall im Urlaub ist keine Seltenheit und für Hinterbliebene eine enorme Belastung.

Neben der Trauer und dem organisatorischen Aufwand stehen Angehörige zusätzlich vor einem Berg hoher Kosten, denn die Bestattungsunternehmen im In- und Ausland, die Gebühren für die Beschaffung der Dokumente und die Überführung müssen finanziert werden. Aufgrund des schweren Sarges und der meist kurzfristigen Buchung des Fluges stellt vor allem der Rücktransport eine hohe Summe von mehreren tausend Euro dar. Dabei sind die Kosten abhängig von Faktoren wie der Entfernung vom Heimatland, den Frachtkosten der Airline sowie den landesüblichen Bestimmungen und Leistungen im Reiseland.

Hinterbliebene werden weder von der gesetzlichen Krankenkasse noch vom Staat finanziell unterstützt, weshalb Experten zu einer privaten Auslandskrankenversicherung raten. Ohne ausreichenden Versicherungsschutz tragen die Hinterbliebenen bei einem Sterbefall im Ausland die Überführungskosten selbst. Beim Abschluss einer Versicherung sollte deshalb unbedingt darauf geachtet werden, dass bei einem Todesfall die Rückführung abgesichert ist. Die genauen Leistungen finden Versicherungsnehmer in den jeweiligen Policen, in denen alle Konditionen, Voraussetzungen und die Erstattungssumme im Schadensfall festgehalten sind.

Erinnerungsstücke: Gefahren fürs Ökosystem

Die Deutsche Friedhofsgesellschaft rät Angehörigen dringend davon ab, Erinnerungsstücke in einem Bestattungswald achtlos abzulegen. Viele Menschen wüssten gar nicht, welche Gefahren dies für das Ökosystem Wald hat.

„Wir wissen, dass es für viele Hinterbliebene ein wichtiger Teil der Trauerarbeit ist, eine Erinnerung am Grab im Wald zu hinterlassen“, sagt Karl-Heinz Könsgen, Geschäftsführer der Deutschen Friedhofsgesellschaft. Doch oft seien den Angehörigen die daraus entstehenden Konsequenzen gar nicht bewusst. „Das man im Sommer wegen der Waldbrandgefahr keine brennenden Kerzen im Wald aufstellen darf, dürfte allgemein bekannt sein“, so Könsgen. Doch auch außerhalb der heißen Jahreszeit haben Kerzen nach Aussage von Könsgen im Wald nichts verloren: „Die im Wald lebenden Tiere riechen die Inhaltsstoffe und fressen die Kerzen, leider oft mit den scharfen Plastikteilen“. Auch bei der Ablage von Blumen sollten Angehörige nach Auffassung von Könsgen vorsichtig sein: „Bei manchen Blumen wird der Stil mit einem Plastiküberzug oder mit einem Draht stabilisiert, zudem sind diese Pflanzen teils stark mit Pestiziden belastet.“

Es gibt jedoch laut Könsgen durchaus Alternativen: Manche Angehörige sammeln Zweige vom Waldboden und formen daraus Motive, beispielsweise ein Herz. Auch eine unbehandelte Holzscheibe, auf der Angehörige eine Botschaft hinterlassen, kann ohne Probleme am Grab abgelegt werden. „Entscheidend ist jedoch immer die für den jeweiligen Friedhof gültige Satzung“, so der Fachmann.



Erinnerungsstücke sollten in einem Bestattungswald nicht achtlos abgelegt werden. Werkfoto: Deutsche Friedhofsgesellschaft

Angemessener Zeitraum liegt bei maximal sechs Monaten

Unter bestimmten Bedingungen ist es für enge Angehörige eines Verstorbenen möglich, die geerbte Immobilie steuerbefreit zu erwerben.

Der Gesetzgeber will damit verhindern, dass die Erben wegen hoher Steuerbelastung das Familienheim aufgeben müssen. Doch wer so etwas plant, der sollte sich nicht allzu viel Zeit damit lassen, geben Rechtsexperten zu bedenken.

Der Fall: Der Eigentümer einer Doppelhaushälfte erbte von seinem Vater die benachbarte Doppelhaushälfte, welche dieser bis zu seinem Tode bewohnt hatte. Der Sohn plante nun, beide Immobilien so umzubauen, dass er sie als eine Einheit nutzen konnte. Das zog sich allerdings hin - unter anderem deswegen, weil er manche Arbeiten in Eigenleistung erbrachte. Nach drei Jahren war er damit fertig. Das zuständige Finanzamt erkannte die Erbschaftssteuerbefreiung jedoch nicht mehr an. Es könne nicht mehr davon die Rede sein, dass die Immobilie unverzüglich selbst genutzt worden sei.

Das Urteil: Die Finanzrichter schlossen sich der Rechtsmeinung des Fiskus an. Ein angemessener Zeitraum zur Selbstnutzung liege bei bis zu sechs Monaten. Es gebe nur eine Ausnahme - nämlich dann, wenn die Verzögerung dem Erben nicht anzulasten sei. Hier aber habe er es selbst zu verantworten, dass die nötigen Arbeiten nicht besser vorangetrieben worden seien (Finanzgericht Münster, Az.: 3 K 3184/17).

Unterschrift

Für die Unterzeichnung eines notariell errichteten Testaments genügt es, wenn der Erblasser versucht, seinen Familiennamen zu schreiben und die Unterschrift krankheitsbedingt nur aus einem Buchstaben und einer anschließenden geschlängelten Linie besteht (OLG Köln, Az.: 2 Wx 102/20, BeckRS 2020,10595).

Herbstleuchten



Warm, erdig und leuchtend - die Farben des Herbstes halten auch auf dem Friedhof Einzug. Besonders farbenfroh und formreich geht es dabei auf den Gräbern zu: Astern, Anemonen, Chrysanthemen, Enzian, Hebe, Christrosen und Alpenveilchen sind ebenso wie Gestecke und Sträuße sichtbare Zeichen des Gedenkens, der Dankbarkeit und der Verbundenheit. Auch Ziergräser als Symbol für das Getreide oder Zierkürbisse als Stellvertreter für die vielen verschiedenen Früchte vom Feld gehören dazu. Werkfoto: GdF

Standsicherheit

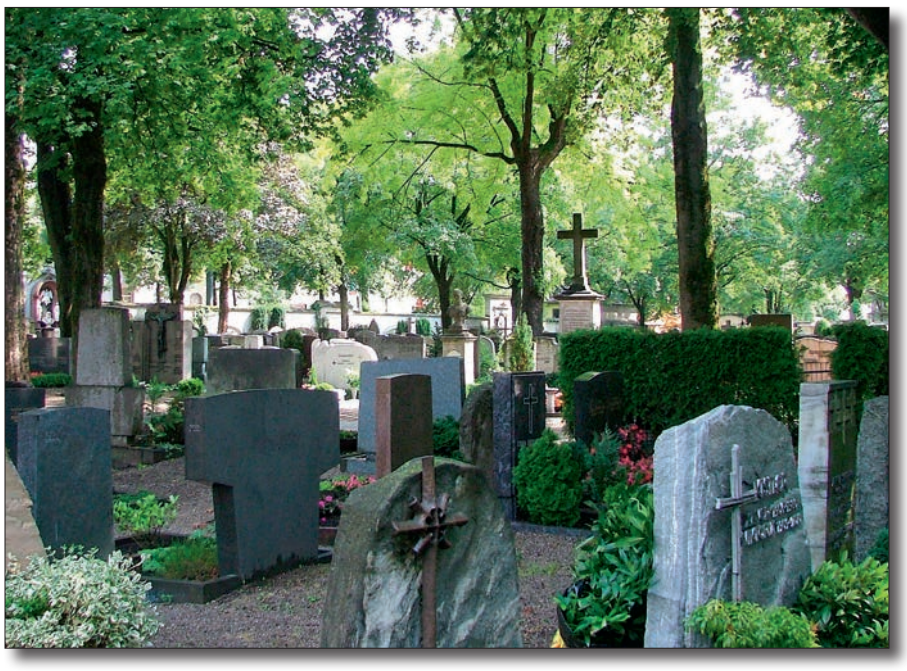
Der Nutzungsberechtigte eines Grabes ist für die Standsicherheit eines Grabmals und der Grabeinfassung allein verantwortlich. In einem konkreten Fall hatte sich die Steinumrandung eines Grabes an der hinteren Seite abgesenkt. Die Stadt forderte den Nutzer des Grabes auf, sie ordnungsgemäß herzurichten. Doch dieser weigerte sich mit der Begründung, dass eine benachbarte Grabstätte ein niedrigeres Erdniveau habe und nur daher die eigene Grabumrandung abgesackt war. Im anschließenden Prozess verriet jedoch ein Blick in die Friedhofssatzung, dass Nutzungsberechtigte dafür Sorge tragen, dass Grabmale und sonstige bauliche Anlagen (Umrandungen) dauerhaft standsicher seien und auch beim Öffnen benachbarter Gräber nicht umstürzten oder sich senkten (Verwaltungsgericht Mainz, Az.: 3 K 782/14.MZ).

Herstellernachweise: **Schicksalsschlag:** ERGO Versicherungsgruppe AG, Victoriaplatz 2, 40198 Düsseldorf, Tel.: 0800/3746-000; **Erinnerungsstücke:** Deutsche Friedhofsgesellschaft mbH, Zum Dinkholder 1, 56340 Dachsenhausen, Tel.: 06776/958640; **Angemessener:** LBS Bundesgeschäftstelle, Friedrichstr. 83, 10117 Berlin, Tel.: 030/202250; **Unterschrift:** Deutsche Vereinigung für Erbrecht und Vermögensnachfolge e.V. (DVEV), Hauptstr. 18, 74918 Angelbachtal, Tel.: 07265/913414; **Herbstleuchten:** Gesellschaft deutscher Friedhofsgärtner mbH (GdF), Godesberger Allee 142-148, 53175 Bonn, Tel.: 0228/81002-44; **Standsicherheit:** ARAG SE, ARAG Platz 1, 40472 Düsseldorf, Tel.: 0211/98700700;
Redaktionelle Bearbeitung: Lars Fischer / AST

Hilfe in schweren Stunden

Sinnvolle Vorsorge für einen würdevollen Abschied

Ein Todesfall ist immer ein schwerer persönlicher Verlust. Zum Schmerz kommt häufig auch noch die finanzielle Belastung hinzu, denn die Kosten für eine würdevolle Beisetzung tragen im Normalfall die Angehörigen.



Teure letzte Ruhestätte: Die Kosten für eine würdevolle Beisetzung tragen meist die Angehörigen des Verstorbenen. Foto: Richard Mayer

Die rechtliche Seite sieht folgendermaßen aus: Bestattungskosten sind Nachlassverbindlichkeiten. Die Pflicht der Kostenübernahme trifft grundsätzlich die Erben, unabhängig von der Höhe des Nachlasses. Eine Versicherung mit lebenslangem Todesfallschutz kann die Angehörigen und Hinterbliebenen finanziell entlasten. Sie zahlt bei Tod des Versicherungsnehmers die vereinbarte Versicherungssumme an die Angehörigen aus.

Hohe Kosten

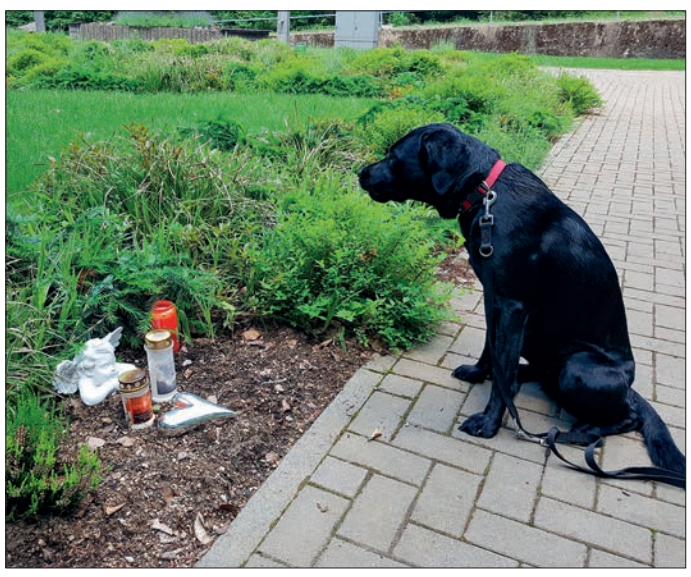
Die Kosten einer Bestattung liegen in Deutschland im Durchschnitt bei mehr als 8.000 Euro. Hierbei sind beispielsweise die Kosten für eine Traueranzeige, Sarg, Grabstein, Aufbahrung, Blumenschmuck sowie Friedhofsgebühren und Grabnutzung enthalten. Beisetzungen, die mit besonders hohen Ansprüchen oder speziellen Wünschen verbunden sind, können auch Kosten von bis zu 15.000 Euro nach sich ziehen. Die regionalen Unterschiede sind dabei beträchtlich. Die tatsächlichen Kosten einer Bestattung werden von vielen Menschen immer noch unterschätzt.

Das Sterbegeld, das die Hinterbliebenen von gesetzlich Krankenversicherten erhalten haben, ist bereits vor 16 Jahren abgeschafft worden. Ein privater lebenslanger Todesfallschutz schützt das Vermögen der Angehörigen. Wer bereits zu Lebzeiten seinen Abschied nach den eigenen Vorstellungen festlegen möchte, kann zudem gemeinsam mit dem Bestatter im Rahmen eines Vorsorgevertrags die organisatorischen Details selbst bestimmen, die Angehörigen haben dann keinen Einfluss auf den Ablauf und die Ausgestaltung der Bestattung. Eigene Wünsche - beispielsweise zur zum Ablauf der Trauerfeier - können darüber hinaus mithilfe eines Bestatters oder Notars im Rahmen einer Bestattungsverfügung festgelegt werden.

Sozialamt

Können die Kosten für die Beerdigung dem Verpflichteten nicht zugemutet werden, springt das örtliche Sozialamt ein. Es übernimmt die notwendigen Bestattungskosten, wenn nicht vorrangig Sterbegelder berücksichtigt werden müssen. Die Übernahme der Kosten kann nicht nur aufgrund der finanziellen Situation des Verpflichteten unzumutbar sein, sondern beispielsweise auch dann, wenn der Verpflichtete von dem Verstorbenen misshandelt wurde. Als notwendig gelten beispielsweise die Kosten für die Leichenschau und -beförderung, öffentliche Gebühren, das Vorbereiten und Herrichten der Leiche, ein einfacher Sarg und Blumenschmuck, die Trauerfeier im Beerdigungsinstitut, die Sargträger und die Überführung auf den Friedhof, das erstmalige Herrichten des Grabes sowie ausnahmsweise die Kosten für die Überführung in eine Familiengrabstätte. Die Kosten für die Anreise der Trauergäste und die Trauerfeier, die Todesanzeige und die Trauerbekleidung können allerdings nicht beansprucht werden. Grabpflege und eine Bestattung im Ausland werden ebenfalls nicht übernommen. Das Sozialamt übernimmt die Kosten auch dann nicht, wenn es sich um eine Feuerbestattung oder eine anonyme Bestattung handelt.

Gemeinsame Bestattung



Explizit verboten war die Mensch-Tier-Bestattung in Deutschland bislang nicht. Aber eben auch nicht ausdrücklich erlaubt. Nun ist es dank eines juristischen Winkelzuges bereits in einigen deutschen Städten so weit: Hund, Katze, Maus und Co. dürfen ganz offiziell gemeinsam mit ihrem Herrchen begraben werden. In Koblenz oder Essen zum Beispiel darf das verstorbene Haustier ganz offiziell mit ins Grab. Nach Auskunft von Rechtsexperten erlaubt das deutsche Bestattungsrecht die gemeinsame Bestattung von Mensch und Tier allerdings nur, wenn die jeweilige Friedhofssatzung kein entsprechendes Verbot enthält. Zwar darf die Urne des Hautieres mit seinem Besitzer gemeinsam ins Grab, doch sowohl die Überführung als auch die Einäscherung müssen weiterhin streng getrennt nach Mensch und Tier erfolgen. Werkfoto: Deutsche Friedhofsgesellschaft

„Der Glanz des Lebens"

Bestattungskultur und Trauerprozesse verändern sich. Die Vorstellung, aus der Kremationsasche Verstorbener Schmuckgegenstände zu erzeugen, ist längst keine Science-Fiction mehr, sondern mitten in Europa Realität.

Anders als im deutschen Bestattungsrecht besteht im europäischen Ausland die Möglichkeit, aus der Asche von Verstorbenen Schmuckstücke herstellen zu lassen. Auf technischem Wege werden hier Erinnerungsartefakte produziert, die die Verstorbenen repräsentieren. Neu ist, dass die sterblichen Überreste post mortem materiell im Artefakt enthalten sind. In der Bestattungskultur gibt es dafür keine Vorbilder.

„Der Glanz des Lebens" beantwortet zahlreiche spannende Fragen zum Thema: Welche Rolle spielen diese „Aschediamanten" im Trauerprozess? Wie gehen Angehörige mit ihnen um? Welche Rolle spielt Ästhetik? Wie reagiert das soziale Umfeld auf diese Metamorphose? Inwiefern wird hier die Idee der Reliquie erneuert?

Das Buch basiert auf Interviews mit Personen, die sich für diese Form des Totengedenkens entschieden haben. Die drei namhaften Autoren, allesamt Experten bei Fragen der Bestattungskultur, haben Produktionsstätten der Edelsteine besucht, mit Experten gesprochen und waren bei Übergaberitualen anwesend. Neben praktisch-theologischen und soziologischen Bewertungen kommen in zahlreichen Fallanalysen Betroffene ungefiltert zu Wort.



ISBN: 978-3-525-61630-7

Gütezeichen



Während an Allerheiligen allen Heiligen gedacht wird, ist Allerseelen dem Gedenken an die Verstorbenen gewidmet. Ohne Kerzen und Kerzenlicht sind diese Tage der stillen Andacht undenkbar. Grab- und Öllichte mit dem RAL-Gütezeichen garantieren die auf der Verpackung angegebene Brenndauer.

Werkfoto: Gütegemeinschaft Kerzen

Gutachten

Die Einholung eines schriftvergleichenden Gutachtens zu der Frage der Echtheit der Unterschrift der Erblasserin kommt nur dann in Betracht, wenn das Gericht selbst Auffälligkeiten in Bezug auf die Echtheit der Unterschrift feststellt (OLG Düsseldorf, Az.: 3 Wx 79/20, BeckRS 2020, 13441).

Herstellernachweise: **Sinnvolle:** Münchener Verein Allgemeine Versicherungs-AG, Pettenkoferstr. 19, 80336 München, Tel.: 089/5152-1000; **Gemeinsame, Sozialamt:** ARAG SE, ARAG Platz 1, 40472 Düsseldorf, Tel.: 0211/98700700; **Der Glanz:** Aeternitas e.V. - Verbraucherinitiative Bestattungskultur, Dollendorfer Str. 72, 53639 Königswinter, Tel.: 02244/925385;; **Gütezeichen:** Gütegemeinschaft Kerzen e. V., Heinestr. 169, 70597 Stuttgart, Tel.: 0711/97658-0; **Gutachten:** Deutsche Vereinigung für Erbrecht und Vermögensnachfolge e.V. (DVEV), Hauptstr. 18, 74918 Angelbachtal, Tel.: 07265/913414;
Redaktionelle Bearbeitung: Lars Fischer / AST

Sehen und hören

So bleiben die Augen gesund

Sehen ist Leben. Das Augenlicht bis ins hohe Alter zu erhalten, bewahrt die Selbständigkeit und die Lebensqualität. Damit die Augen gesund bleiben, kann man eine ganze Menge tun, rät Dr. Andrea Lietz-Partzsch vom Berufsverband der Augenärzte Deutschlands (BVA).

Mit ein paar einfachen Tipps kann jeder Mensch sein persönliches Risiko für altersbedingte Sehminderungen positiv beeinflussen.

Regelmäßig bewegen

Spazierengehen oder joggen, Rad fahren, schwimmen - solche und andere Formen des Ausdauersports kommen nicht nur der allgemeinen Gesundheit zu gute, sondern auch den Augen: Zumindest bei Mäusen haben Forscher den Nachweis erbracht, dass ein regelmäßiges Training die Netzhaut vor Schäden schützt. Viel spricht dafür, das dies auch für Menschen gilt: Regelmäßiger Sport kann altersbedingte Veränderungen der Netzhautmitte (der Makula), die eine Sehminderung verursachen können, positiv beeinflussen.

Vitaminreich

Eine abwechslungsreiche Ernährung, die reich an Vitaminen und an dem vor allem in grünem Gemüse wie Spinat oder Grünkohl enthaltenen Farbstoff Lutein ist, kommt den Augen zugute. Werden diese Farbstoffe in ausreichender Menge mit der Nahrung aufgenommen, dann können sie sich in der Netzhaut anreichern. Dort schützen sie wie eine natürliche Sonnenbrille vor altersbedingten Schäden.

Nicht rauchen

Raucher haben ein deutlich erhöhtes Risiko, an Krankheiten wie der Altersbedingten Makuladegeneration oder auch dem Grauen Star zu erkranken. Nicht rauchen ist deshalb eine der effektivsten Maßnahmen, um die Gesundheit - nicht nur aber auch - der Augen zu erhalten.

Frische Luft

Wer viel Zeit im Büro und am Computer verbringt, klagt oft über trockene, gereizte Augen. Beim konzentrierten Blick auf den Bildschirm blinzelt man nicht so oft, die Augenoberfläche wird nicht mehr so gut mit Tränenflüssigkeit benetzt und so kommt es zum so genannten „Office Eye Syndrom“. Regelmäßige Pausen an der frischen Luft wirken dem entgegen. Hin und wieder den Blick schweifen lassen und nicht immer nur auf den Schreibtisch und den Bildschirm zu schauen, entspannt zudem die Augenmuskulatur.



Joggen, Rad fahren, schwimmen: Regelmäßige Bewegung kann helfen, die Augen gesund zu halten.

Früherkennung

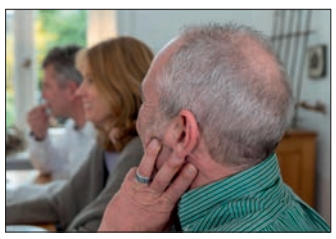
Die häufigsten Augenkrankheiten, die das Sehen bedrohen, treten mit steigendem Alter immer häufiger auf. Die Behandlungsmöglichkeiten werden immer besser, doch oft lässt sich leider nur das Sehvermögen erhalten, das noch vorhanden ist. Einmal eingetretene Verluste lassen sich nur schwer rückgängig machen. Deshalb raten Augenärzte zu Früherkennungsuntersuchungen, bei denen nach Anzeichen von Augen-Volkskrankheiten wie der Altersbedingten Makuladegeneration oder dem Glaukom gesucht wird. Denn je früher eine Therapie eingreift, desto besser sind die Chancen, das Sehvermögen zu erhalten.

Sprechen, hören, sicher arbeiten

Die neuen Headsets eines bekannten Herstellers verbinden Gehörschutz mit zahlreichen Kommunikationsmöglichkeiten. Sie verfügen über ein eingebautes UKW-Radio sowie Umgebungsmikrofone für eine verbesserte Situationswahrnehmung und die 1 zu 1-Kommunikation. Die zugehörige App ermöglicht jetzt das einfache Einrichten des Headsets, zahlreiche Einstellmöglichkeiten im Gebrauch und die drahtlose Verbindung mit zwei Mobiltelefonen.



Dank der App wird der Bedienkomfort des Headsets nochmals spürbar gesteigert. Werkfoto: 3M



Wissenschaftliche Untersuchungen belegen den weitreichenden Einfluss der Höranstrengung auf das Wohlbefinden. Schon minimale Einschränkungen der Hörleistung, die von den Betroffenen selbst nicht bemerkt werden, erhöhen die Anstrengung beim Hören deutlich. Werkfoto: FGH

Angestrengt

Aufmerksamkeit und Konzentration gehören unmittelbar mit dem guten Hören zusammen. Jeder kennt Situationen, in denen es wichtig ist, akustische Informationen zu verstehen, um sich zu orientieren, zu lernen oder zu reagieren. Kommen noch Nebengeräusche, Zeit- oder Leistungsdruck hinzu, steigen die Belastungen unter Umständen erheblich. Das bleibt nicht folgenlos: erhöhter Stresspegel, vermindertes Leistungsvermögen, Kopfschmerzen, vorzeitige Ermüdung, Stimmungsschwankungen oder Unzufriedenheit bis hin zur Depression. Das Spektrum ist breit gefächert. Moderne Hörsysteme können effektiv auf die persönliche Hörsituation eingestellt werden, Abhilfe schaffen und das Wohlbefinden wieder herstellen.



Wer neu mit Hörsystemen versorgt wird und sich gerne bewegt, sollte bei der Entscheidung auf zwei weitere Aspekte achten: den festen Sitz im Ohr und eine gute Windgeräuschunterdrückung. Gerade beim Fahrradfahren und anderer Bewegung im Freien ist es wichtig, dass nicht jeder Luftzug ein Rauschen im Ohr verursacht. Werkfoto: EUHA

Sportlich mit Hörsystem

„Darf ich mein Hörsystem beim Sport tragen?“ Das hat sich sicher schon so mancher gefragt, der die kleinen, feinen Hörhilfen am Ohr trägt oder der vor der Entscheidung für eine Hörsystemversorgung steht.

Die Antwort ist ja! Heutzutage sind Hörsysteme so weit entwickelt, dass es sogar Hörlösungen zum Schwimmen oder Aquajoggen gibt! Dank besonderer Beschichtungen und moderner Materialien können auch schweißtreibende Sportarten ausgeübt werden. Grundsätzlich ist es aber gut, sie abends, nach dem Tragen, in ein Trockengerät zu legen und mit offenem Batteriefach über Nacht richtig durchzutrocknen. Die Präsidentin der Europäischen Union der Hörakustiker (EUHA), Beate Gromke, rät: „Solche Trockenboxen führt jeder Hörakustiker, und die Anschaffung lohnt sich, denn sie vermeidet kostspielige Reparaturen.“

Enspannt arbeiten im Homeoffice

Corona verändert die Arbeitswelt. Bereits jeder zweite Mitarbeiter erledigt laut Umfrage des Digitalverbandes Bitkom ganz oder teilweise seinen Job im Homeoffice, jeder fünfte erstmals seit der Pandemie. Selten ist der Arbeitsplatz dabei so optimiert wie im Büro. Neben der richtigen Sitzposition ist der entspannte Blick auf den Bildschirm Voraussetzung für gesundes Arbeiten. Das Kuratorium Gutes Sehen (KGS) gibt Tipps für zu Hause:

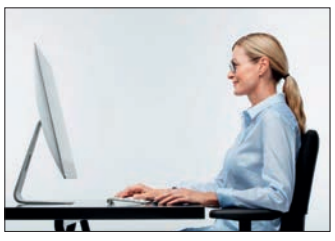
Blendschutz

Ausreichender Blendschutz und eine Kombination verschiedener Lichtquellen sorgt für optimalen Arbeitskomfort. Vor intensivem Tageslicht schützen zum Beispiel Jalousien mit perforierten Lamellen. Sie verhindern Blendung und lassen trotzdem genug Licht herein, um den Raum auszuleuchten.

Verstell- und schwenkbare Arbeitsplatzleuchten können den Schreibtisch individuell ausleuchten. Perfekt sind sie, wenn ihr Licht wenig streut, blendfrei nach unten gerichtet ist und mit mindestens 500 Lux strahlt.

Über 90 Prozent der 40- bis 59-Jährigen sitzen täglich mehrere Stunden vor dem Bildschirm. Die überwiegend altersichtigen Computerarbeiter tragen dabei in der Regel Gleitsicht- oder Lesebrillen - nicht wissend, dass diese nicht für den digitalen Dauerstress optimiert sind.

Eine Lesebrille funktioniert am Computer meist nur, solange der Lesezusatz nicht stärker als +1,5 Dioptrien ist. Ab der Lebensmitte verschlechtert sich aber die Sehleistung. Bereits ab +2,5 Dioptrien ist nur noch die Tastatur gut erkennbar - der Bildschirm verschwimmt. Abhilfe schaffen Bildschirmbrillen: Der untere Teil der Gläser ist auf Tastaturabstand optimiert, der mittlere und größte Teil ermöglicht entspanntes Sehen auf Bildschirmdistanz, der obere den Blick in den Raum.



Entspanntes Sehen am Bildschirm durch richtige Position am Schreibtisch und passende Bildschirmbrille. Werkfoto: ZEISS

Herstellernachweise: **So bleiben:** Berufsverband der Augenärzte, Deutschlands e.V. (BVA), 40474 Düsseldorf, Tersteegenstr. 12, Tel.: 0211 43037-00; **Sportlich:** Europäische Union der Hörakustiker e. V. (EUHA), Neubrunnenstraße 3, 55116 Mainz, Tel.: 06131 2830-14; **Entspannt:** Kuratorium Gutes Sehen e.V. (KS), Werderscher Markt 15, 10117 Berlin, Telefon: 030 414021-22; **Sprechen:** 3M Deutschland GmbH, Carl-Schurz-Str. 1, 41453 Neuss, Tel.: 02131 14-0; **Angestrengt:** Fördergemeinschaft Gutes Hören GmbH, Königstraße 5, 30175 Hannover, Tel.: 0511 76333666;
Redaktionelle Bearbeitung: Mike Seeger / AST

In / Out. Trends 2020

Kochen mit Induktion

Ein leckeres, mannigfaltiges Lebensmittelsortiment gehört heutzutage ebenso zur Lifestyle-Küche wie die Annehmlichkeiten einer vielfältigen und sicheren Speisenzubereitung. „Beim Kauf eines neuen Kochfeldes entscheiden sich immer mehr Haushalte für Induktion“, sagt der Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft Die Moderne Küche (AMK), Volker Irle.



Premium-Induktionskochfeld, bei dem sich die Kochzonen automatisch an die Kochgeschirrgröße anpassen. Die Boost-Funktion erhöht die Leistung um bis zu 50 Prozent. Werkfoto: AMK

Beliebt

Am beliebtesten bei uns ist das Kochen mit Induktion, weil es so sicher, effizient, präzise und komfortabel ist. Die Hitze entsteht blitzschnell. Heiß wird hier allerdings nur der Boden und Inhalt des Kochgeschirrs, nicht die Glaskeramikoberfläche. Mit einer Booster-Funktion lässt sich die ohnehin schnelle Leistung noch um bis zu 50 Prozent steigern. Schon das allein macht das Kochen sehr angenehm. Hinzu kommen viele weitere intelligente Funktionen wie beispielsweise eine Kindersicherung oder die Stop-to-Go-Funktion. Damit lässt sich der Kochvorgang jederzeit unterbrechen und anschließend ohne erneute Temperatureinstellungen sogleich wieder fortsetzen.

Flexibel

Zusätzlichen Komfort bringt ein Kochfeld mit flexibler Induktion. Hier lassen sich zwei und mehr Kochzonen zu extragroßen Kochflächen zusammenschalten (Bridge-Funktion). Will man wie die Professionals mit verschieden hohen Temperaturen gleichzeitig kochen, braten, warmhalten/schmelzen, dann gibt es eine Funktion, die die Kochfläche hierzu einfach in drei Bereiche unterteilt.

XXL

Zu den Küchen-Highlights zählt die Vollflächeninduktion. Bei diesen Kochfeldern gibt es keine vorgegebenen Kochzonen mehr. Stattdessen nutzt man die ganze Glaskeramikfläche als ein XXL-Kochareal. Einfach die Töpfe und Pfannen aufsetzen - ihre Anzahl, Position und Größe werden automatisch erkannt (Topferkennung/Topfgrößenerkennung). Das unterschiedlich große Kochgeschirr kann dann darauf beliebig hin- und hergeschoben werden, da sich das Induktionskochfeld die eingestellten Leistungsstufen merkt und sie an die neue Position übernimmt.

Weitere Optionen

Zwei weitere Optionen zaubern Lifestyle-Flair in den Alltag: Koch- und Bratsensoren. Sie vermeiden ein Überkochen, Überhitzen oder Anbrennen der Speisen. Sowie die Möglichkeit zu Guided Cooking – assistiertes, sensorgesteuertes Kochen & Braten mit vielen Automatikfunktionen, Vorschlägen zur optimalen Einstellung und Schritt-für-Schritt-Anleitungen auf den Touch-Displays. Oder per Smartphone/Tablet und eine der vielen Rezepte-Apps, wenn das Kochfeld smart beziehungsweise Connectivity-fähig ist. Ein besonderer, neuer Komfort-Trend liegt auch im Kochen und Braten inklusive automatischem Lüften. Der Dunstabzug stimmt seine Lüfterleistung in diesem Fall exakt auf die Koch- und Bratvorgänge ab.

Audio-Streaming

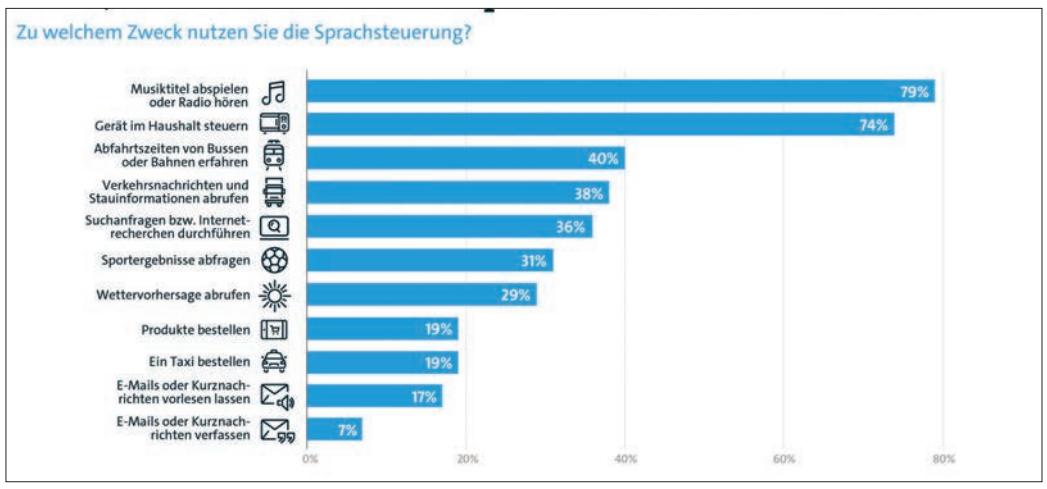
Audio-Streaming bricht Nutzerrekorde im Jahrestakt: Drei von vier Internetnutzern (76 Prozent) hören zumindest hin und wieder Musik, Podcasts oder Hörspiele per Streaming. Der bisherige Nutzerhöchststand lag im Vorjahr bei 72 Prozent der Onliner. Das ist das Ergebnis einer repräsentativen Umfrage im Auftrag des Digitalverbands Bitkom, die im Mai 2020 durchgeführt wurde. Sechs von zehn Onlinern (59 Prozent) nutzen Video-Streaming-Plattformen wie YouTube oder Vimeo, um darüber Musik zu hören. Ähnlich viele (57 Prozent) setzen auf Musik-Streaming-Dienste wie zum Beispiel Spotify, Deezer oder Apple Music. Zudem hört gut jeder dritte Internetnutzer (36 Prozent) sein Radioprogramm per Stream. „Streaming-Dienste dominieren mittlerweile den Audiomarkt“, sagt Bitkom-Experte Dr. Sebastian Klöß. „Für Künstler sind Musik-Streaming-Dienste unverzichtbar geworden, weil vor allem jüngere Nutzer von überall auf jegliche Titel zugreifen möchten.“

Begleiter



Groß, größer, Camper-Navi: Das verbesserte acht Zoll-HD-Touchdisplay des neuen Camper-Navis lässt sich zu jeder Zeit gut ablesen und kann sowohl im Quer- als auch im Hochformat genutzt werden. Darüber hinaus verfügt es über eine präzise Spracherkennung, die die Interaktion mit dem Navi vereinfacht. Werkfoto: Garmin

Alexa & Co.: Sprachassistenten



Geräte steuern per Stimme oder Informationen abfragen auf Zuruf - das leisten intelligente Sprachassistenten. Für viele Verbraucher sind sie aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken. Unabhängig vom Gerät greifen zwei von fünf Internetnutzern (39 Prozent) zumindest hin und wieder auf Alexa, Bixby, Cortana, Google Assistent, Magenta und Siri zurück. Das ist das Ergebnis einer repräsentativen Umfrage im Auftrag des Digitalverbands Bitkom, die im Mai 2020 durchgeführt wurde. Danach kommen die smarten Helfer vor allem auf dem Smartphone zum Einsatz. Zwei Drittel der Nutzer von Sprachassistenten (66 Prozent) geben darüber häufig oder sehr häufig Sprachbefehle ein. An zweiter Stelle folgen Tablet-Computer, zwei von fünf (41 Prozent) nutzen damit oft die Sprachsteuerung. Über smarte Lautsprecherboxen wie zum Beispiel Amazon Echo, Google Home oder Apple HomePod ruft ein Viertel der Nutzer (26 Prozent) häufig Dienste ab, jeder Fünfte (21 Prozent) steuert per Stimme häufig oder sehr häufig den Smart-TV. Grafik: Bitkom

Perfekt gestylt

Um die perfekte Frisur, auch unterwegs, kümmert sich in Zukunft ein Akku-Haarglätter.

Handlich, praktisch und elegant sorgt dieses neue Styling-Tool für einen eindrucksvollen Look wann immer er verlangt wird und passt perfekt in jede Handtasche. Ein gepflegtes Äußeres und perfekt gestylte Haare im Handumdrehen, ob zu Hause, unterwegs oder im Urlaub - dafür sorgt der neue Akku-Haarglätter. Ganz ohne Kabel ist er jederzeit und überall einsatzbereit und findet dank des handlichen Designs Platz in jeder Damenhandtasche.



Der Akku-Haarglätter ist ein idealer Reisebegleiter. Werkfoto: Beurer

Trendfrisur: Bob



Feminin, vielseitig und superpflegeleicht - egal ob im klassischen Stil, als Blunt Cut, wellig oder gestuft, der Bob begeistert immer wieder aufs Neue. Abgestimmt auf Haarstruktur und Gesichtsform hält der Bob für jeden Typ die perfekte Variante bereit. Erlaubt ist in diesem Herbst, was gefällt. Werkfoto: Great Lenghts

Herstellernachweise: **Kochen:** Arbeitsgemeinschaft Die Moderne Küche e.V. (AMK), Harrlachweg 4, 68163 Mannheim, Tel.: 0621 8506100; **Alexa / Audio-Streaming:** Bitkom e.V., Albrechtstraße 10, 10117 Berlin, Tel.: 030 27576-0; **Perfekt:** Beurer GmbH, Söflinger Straße 218, 89077 Ulm, Tel.: 0731 3989-0; **Begleiter:** Garmin Deutschland GmbH, Parkring 35, 85748 Garching, Tel.: 089 858364-925; **Trendfrisur:** Great Lengths Haarvertriebs GmbH, Parkring 9, A-8083 St. Stefan i. R., Tel.: 0043 3116 81355;

Redaktionelle Bearbeitung: Mike Seeger / AST